

# COMPUTERWOCHE

www.computerwoche.de



## DIE BESTEN GREEN-IT-PROJEKTE

*Unterstützt vom Bundeswirtschaftsminister,  
wurden die Green IT Best Practice Awards 2011 vergeben.  
Wir haben uns die Gewinner genauer angesehen.*

### **HTML5-Tools für Entwickler**

Mit kostenlosen Tools und Frameworks sorgen IT-Unternehmen wie Google, Adobe und IBM für eine schnelle Verbreitung von HTML5.

Seite 24

### **Stolpersteine im Projekt-Management**

Wenn Tools die Methode ersetzen sollen, das Controlling übertrieben wird oder die Verantwortlichkeiten unklar sind, treten Probleme auf.

Seite 36

## In dieser Ausgabe

Nr. 49 vom 5. Dezember 2011

## Trends & Analysen

### Die große CIO-des-Jahres-Gala 5

So feierten 130 Gäste auf dem glanzvollen Gala-Abend die Sieger des Jahres 2011.

### Infor gegen 3M: Konflikt um ERP 6

Infor sieht seine Rechte an der eigenen Software verletzt und fordert Millionen Dollar von 3M. Der Kunde will sich das nicht gefallen lassen und zieht vor Gericht.

### Streit um Itanium eskaliert 8

Oracle wirft dem Konkurrenten Hewlett-Packard vor, den Chiphersteller Intel für die Entwicklung des Itanium zu bezahlen.

### Apples TV-Pläne 9

Angeblich könnten schon Mitte nächsten Jahres erste Fernseher von Apple kommen.

### NTT Data integriert Cirquent 10

Die Japaner machen Ernst und bauen Cirquent in ihr Serviceportfolio ein. Das soll die Basis für weitere Zukäufe sein.

## Titel

Green IT  
Award  
2011

### Grüner geht's nicht 12

Im Bundeswirtschaftsministerium wurden die grünsten IT-Projekte des Jahres prämiert.

### Energieeffizientes Datacenter 14

Die Hetzner Online AG baute ein innovatives, energieeffizientes RZ.

### All inclusive 16

Die Sparkasse Pforzheim Calw hat ein RZ- mit einem Gebäude-Management-Konzept verbunden.

### Ökologie und Höchstleistung 18

Am Frankfurter CSC bewies man, dass scheinbar widersprüchliches zusammenpasst.



## Produkte & Praxis

### Kleine Helfer 22

Mit Creately lassen sich Ideen grafisch visualisieren; Anwender können mit Open Tok Video-Chats in Web-Seiten integrieren.

### HTML5-Tools für Profis 24

Mit diesen Frameworks kann man schon heute vom neuen Web-Standard profitieren.

### Asus Zenbook im Test 28

Das kompakte, leistungsstarke Ultrabook macht den Apple-Rechnern Konkurrenz.

### Software AG feilt an PaaS 30

Mit der zugekauften Terracotta-Technik entwickelt sich die Plattform hin zur Cloud.

## IT-Strategien

### Outsourcing-Verträge (Teil 2) 34

Was ist hinsichtlich der Nutzungsrechte und des Datenschutzes zu beachten? Wie sichert sich der Kunde für den Ausstieg aus dem Serviceverhältnis ab? Lesen Sie, worauf Sie beim Auslagern achten sollten.

### Einführung eines PM-Tools 36

Das richtige Werkzeug für das Projekt-Management ist die halbe Miete. Mehr nicht! Denn erst die Einführung entscheidet, ob sich die Investition lohnt hat.

## Job & Karriere

### Expertenmangel hausgemacht 40

IT-Unternehmen sparen am Personal und verschlafen die Weiterqualifizierung ihrer Mitarbeiter.

### Der verdeckte Stellenmarkt 44

Nach längerer Arbeitssuche kamen zwei IT-Profis doch noch ans Ziel.

## COMPUTERWOCHE.de

### Highlights der Woche

#### Was tun, wenn die Daten weg sind?

Datei gelöscht? Backup auch verschwunden? Wir zeigen, wie Daten trotzdem wiederhergestellt werden können und wo die Grenzen liegen.

[www.computerwoche.de/2500631](http://www.computerwoche.de/2500631)

#### Geschenke, die Ihr Leben verändern

Die CW-Redaktion gibt Geschenktipp – vom Kindle bis zur Sunbeam-Yacht.

[www.computerwoche.de/2500534](http://www.computerwoche.de/2500534)



Titelfoto: Fotoclia/andymaggio

CIO  
IT-STRATEGIE FÜR MANAGER

EXKLUSIV FÜR SIE:

## Das CIO-Mini-Abo

Jetzt testen und Insiderwissen sichern!

- ➔ 2 Ausgaben inklusive Prämie  
Abonnieren Sie 2 CIO-Ausgaben und freuen Sie sich über ein tolles Dankeschön
- ➔ Die IT-Strategien für Manager  
pünktlich auf Ihrem Schreibtisch

- ➔ Sparen Sie satte 30%  
gegenüber dem Einzelpreis von 10,80 Euro



Alles rund um die Abo-Pakete Ihrer CIO finden Sie unter:  
[www.cio.de/aboshop](http://www.cio.de/aboshop)



Was die anderen sagen

## Seiten-Spiegel

„Facebook nähert sich einem Börsengang, dessen Wert bei mehr als 100 Milliarden Dollar liegen dürfte, berichten Insider, die mit den Fakten vertraut sind. Das soziale Netzwerk plant das IPO demnach für den Zeitraum zwischen April und Juni 2012. Facebook selbst könnte dabei um die zehn Milliarden Dollar einsammeln. Würde Facebook mit 100 Milliarden Dollar bewertet, wäre das einer der größten Börsengänge aller Zeiten.“

„Wall Street Journal“



„Ich will das HP-Drama aus den Schlagzeilen kriegen.“

**Meg Whitman**, CEO von Hewlett Packard, fordert auf der Kundenveranstaltung Discover 2011 einen Neuanfang

„Ein neuer Datenschutzskandal bahnt sich an, und betroffen sind Millionen von Mobilfunkkunden. Eine Spionagesoftware steht unter dem Verdacht, detailliert über alle Aktivitäten eines Telefonnutzers an Mobilfunkunternehmen und Gerätehersteller zu berichten. Ausgewertet werden demnach sämtliche Tastatureingaben, der genaue Aufenthaltsort des Nutzers, und sogar die Inhalte von SMS werden übermittelt.“

Das „Handelsblatt“ zu den Vorwürfen gegen das US-Startup-Unternehmen Carrier IQ

„Seit dem Wochenende versuchen Betrüger durch gefälschte E-Mails an persönliche Daten von Adressaten der Mail zu gelangen. Sie geben sich in der E-Mail als ‚Deutsche Bundesbank‘ aus und weisen auf eine zwischen dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik und den führenden Kreditkartenunternehmen ins Leben gerufene Kooperation hin. Deren Ziel sei es, den illegalen Handel mit gestohlenen Kreditkarten zu unterbinden. (...) Bei der E-Mail handelt es sich um eine Form von Phishing, in der die Empfänger durch eine offiziell wirkende E-Mail zur Preisgabe von persönlichen Informationen verleitet werden sollen.“

Die „Deutsche Bundesbank“ in einer Mitteilung

Nachruf

## Wir trauern um Stefan Ueberhorst

**C**OMPUTERWOCHE-Redakteur Stefan Ueberhorst ist nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 56 Jahren gestorben. Stefan war über viele Jahre ein hoch kompetenter und liebenswerter Mitarbeiter der Redaktion. Er stand uns nahe, weil er zuhören und aufmuntern konnte, weil er kritisch und immer konstruktiv war. In fachlichen Diskussionen hat er Vorschläge, die ihm missfielen, nie rundheraus abgelehnt. Er hat sie ergänzt oder geändert, so dass sie besser wurden. Seine Ideen waren nie dahingeworfen, sondern immer fundiert. Stefan konnte in persönlichen Gesprächen Nähe und Interesse zeigen wie kaum ein anderer. Er war intelligent und mitfühlend, strahlte Kompetenz, Ruhe und Souveränität aus.



Stefan Ueberhorst kam im Jahr 1991 als Redakteur der Publikation PC Woche zum IDG-Verlag. Von dort wechselte er 1993 zur COMPUTERWOCHE, wurde dort 1998 leitender Redakteur und hat in all diesen Jahren vor allem die anspruchsvolle Berichterstattung zu Technologiethemen mit

einem Schwerpunkt auf Infrastruktursoftware geprägt. In den letzten Jahren hat er das Ressort Produkte & Technologien, später Produkte & Praxis, geleitet, eines der Kernthemengebiete der COMPUTERWOCHE. Stefans Arbeit war ebenso wie seine zugängliche Art innerhalb und außerhalb unseres Hauses respektiert und geschätzt. Seine vielfältigen Kontakte zu Autoren und Marktteilnehmern haben ganz entscheidend dazu beigetragen, dass die COMPUTERWOCHE eine so ausgezeichnete Stellung im Markt erlangen konnte.

Wir haben einen Kollegen verloren, wie ihn sich jeder wünscht: immer ansprechbar für jedwede berufliche und kollegiale Angelegenheit. Sein plötzlicher Verlust ist ein schwerer Schlag für die Redaktion, die COMPUTERWOCHE und den gesamten IDG-Verlag. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und seiner Frau. Mit dem Tode von Stefan Ueberhorst verlieren wir einen wunderbaren Menschen. Wir vermissen ihn. Und wir sind dankbar für die Zeit, die wir mit ihm verbringen durften. (jha)

## COMPUTERWOCHE auf dem iPad

*Jede Ausgabe der COMPUTERWOCHE gibt es auch fürs iPad – angereichert mit Links, Bildern und Videos.*

**N**och vor dem offiziellen Erscheinungstermin können Leser die aktuelle Ausgabe der COMPUTERWOCHE als App für das iPad herunterladen. Zu finden ist sie im iTunes App Store unter dem Suchbegriff **CW Kiosk**. Leser erhalten nicht nur das komplette Heft, sondern auch Links, Videos, Bildergalerien und weitere multimediale Inhalte. Ein Jahresabonnement der COMPUTERWOCHE kostet in der elek-

tronischen Variante weniger als 200 Euro. Außerdem ist die COMPUTERWOCHE als iPhone-App und als Reader für Java-fähige Smartphones erhältlich. Zudem gibt es eine mobile Version der Website, die für die Bandbreite und Auflösung unterschiedlicher Endgeräte ausgerichtet ist. Dort finden Sie Nachrichten, technische Artikel, Karrieretipps und vieles mehr für unterwegs. Sie ist unter der Web-Adresse <http://mobil.computerwoche.de> erreichbar.



# CIO des Jahres 2011: So feierten die Gewinner

*Zur feierlichen Preisverleihung des „CIO des Jahres“ am 24. November 2011 in München kamen sie alle: Die diesjährigen Preisträger, Alumni, Jurymitglieder und viele weitere wichtige Vertreter der CIO-Community.*



130 Gäste feierten die diesjährigen Preisträger im IT-Wettbewerb „CIO des Jahres“, den die COMPUTERWOCHE und das CIO-Magazin zum neunten Mal auslobten. Darunter waren weit über 100 CIOs – so viele wie nie zuvor. In festlichem Ambiente mit Galadinner und Live-Musik wurden die Top Ten in den Kategorien „Großunternehmen“



**Glückliche Top Ten** (Großunternehmen). Bis auf einen kamen alle (v.l.): Patrick Naef (Emirates), Martin Schallbruch (Bundesregierung), Heinz Laber (HVB), Gewinner Peter Leukert (Commerzbank), Stefanie Kemp (Vorwerk), Matthias Moritz (Bayer Healthcare), Gerald Höhne (SMA Solar Technology), Edgar Aschenbrenner (Eon), Markus Bentele (Rheinmetall).

und „Mittelstand“, sowie die Top Drei in der Kategorie „Global Exchange Award“ ausgezeichnet. Erstmals hielten die Vorjahresgewinner die Laudatio auf die diesjährigen Erstplatzierten: Johannes Helbig, Deutsche Post Brief, ehrte Peter Leukert von der Commerzbank, den diesjährigen Sieger bei den Großunternehmen. Manuel Fischer, Cetrel, würdigte den Mittelstandsgewinner Carsten Bernhard von Autoscout24, und Thomas Henkel, Amer Sports, schickte eine Videogrußbotschaft aus den USA an den diesjährigen Global-Exchange-Award-Primus Patrick Naef von Emirates. Bis weit nach Mitternacht ließen die IT-Bosse den Abend in Fachgesprächen und beim Networking ausklingen.

(kf)



CIO des Jahres 2011 Peter Leukert (Commerzbank, rechts) mit Michael Gorritz (Daimler, Gewinner 2009) und CW-Verlagsleiter Michael Beilfuß (links).



CW-Chefredakteur Heinrich Vaske gratuliert Mittelstandsgewinner Carsten Bernhard (Autoscout24) mit Laudator Manuel Fischer (Cetrel) und CIO-Chefredakteur Horst Ellermann (v.l.).



Ralf Reich (General Manager und Country Head Germany Wipro, links), Sponsor der Preisverleihung, unterhielt sich gut mit Matthias Moritz (Bayer Healthcare).

# Infor und 3M streiten über ERP-Nutzung

*Weil 3M für seine ERP-Lösung von Infor den Dienstleister Cognizant mit ins Boot geholt hat, sieht der Softwarehersteller seine Rechte verletzt. Dabei geht es nicht um Peanuts: Beide Seiten streiten um mehrere Millionen Dollar.*

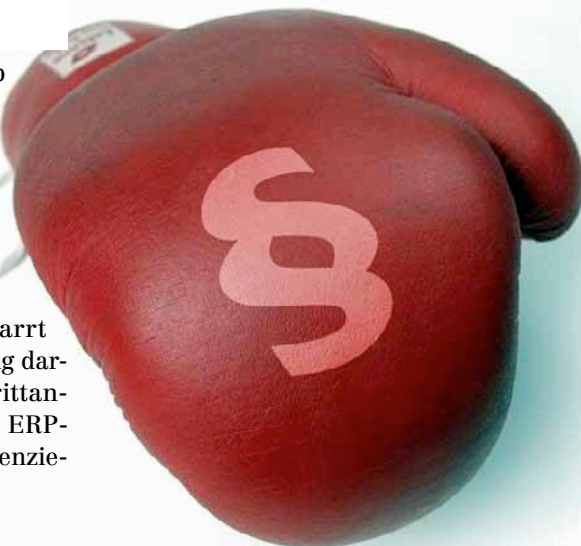
Von Joachim Hackmann\*

Die entscheidende Frage ist, ob 3M den Dienstleister Cognizant mit dem Management oder dem Betrieb seiner ERP-Software beauftragt hat. Der Unterschied ist offenbar derart relevant, dass Infor derzeit immer noch auf Nachzahlungen von mehr als fünf Millionen Dollar beharrt und 3M nun eine Gerichtsentscheidung darüber anstrebt, ob der Auftrag an Drittanbieter zur Betreuung modifizierter ERP-Installationen die Abkommen zur Lizenzierung von Standardsoftware verletzt.

## Problem Customizing

Das ursprüngliche Abkommen räumte 3M eine „fortwährende, persönliche, nicht übertragbare und nicht exklusive Lizenz zur Softwarenutzung ein“, formulierte 3M in dem Schreiben an das Gericht. Außerdem gehören Wartungsleistungen wie Updates, Upgrades und technischer Support dazu. Der Vertrag räumt 3M auch die Möglichkeit ein, darüber hinausgehende Services von anderen Anbietern zu beziehen. Allerdings enthält der Vertrag auch eine Bestimmung, die es 3M untersagt, ohne Infors Einwilligung Drittanbietern den Zugang zur Software einzuräumen, wenn es deren Aufgabe ist, für die Infor-Software tägliche Management- und Support-Aufgaben zu betreiben.

Seit der Vertragsunterzeichnung wurde die Software erheblich modifiziert und den 3M-Anforderungen angepasst, nur noch die Hälfte des Programmcodes stamme von Infor, heißt es in der Klageschrift. Daher seien die Infor-Mitarbeiter kaum in der Lage, den Support für einen Großteil der



Software zu leisten. 3M vereinbarte daher im November 2009 ein Serviceabkommen mit Cognizant. Laut 3M hatte Infor lange Zeit Kenntnis von dieser Geschäftsbeziehung, außerdem soll der Softwareanbieter den externen Dienstleister ausdrücklich als Third-Party-Anbieter zugelassen haben.

## Betrieb, Wartung, Management?

Im Jahr 2011 kam es schließlich zu einem Audit der 3M-Installation, in deren Verlauf Infor die Frage stellte, ob 3M „den täglichen Betrieb und/oder die Wartung für die Infor-Software outgesourct habe“. 3M bejahte und nannte Cognizant als Third-Party-Provider. „Im Audit wurde jedoch nicht die Frage gestellt, ob das Management der Software ausgelagert wurde“, schränkte 3M ein. „Tatsächlich hat 3M das Management der Software nicht ausgelagert.“

Infor warf seinem Kunden dennoch vor, eine Vertraulichkeitsklausel verletzt zu haben, als er Cognizant als Drittanbieter verpflichtete. Der ERP-Anbieter verlangte eine Entschädigung in Höhe von 20,9 Millionen Dollar dafür, dass Cognizant Zugriffsrechte verletzt habe.

Anfang November löste 3M den Vertrag mit Cognizant auf, um Infor entgegenzu-

kommen und die Geschäftsbeziehung zu kitten. Angeblich habe Infor zuvor zugesichert, ein solcher Schritt könne die Differenzen ausräumen. In der Folge legte Infor jedoch neue, reduzierte Forderungen auf den Tisch. Begründung: die frühere Nutzung der Software durch Cognizant.

## 3M bestreitet Vertragsbruch

Nun sucht 3M einen Ausweg aus der verfahrenen Situation über den Gerichtssaal. Strittig ist der Unterschied zwischen dem Outsourcing des täglichen Managements und des täglichen Betriebs („Day-to-Day-Management“ oder „Day-to-Day-Operation“). 3M betont, Cognizant habe keine Aufgaben übernommen, die vornehmlich das „Day-to-Day Management und die Support-Verantwortung für die Software betreffen“. Daher könne man auch keinen Vertragsbruch feststellen.

„Infor hat eine hohe Reputation im Service und im Support. Außerdem ist 3M ein sehr wertvoller Kunde für uns“, versuchte ein Infor-Sprecher die Wogen zu glätten. „Wir bemühen uns gerade zusammen mit 3M um eine schnelle und für alle Seiten befriedigende Lösung. Grundsätzlich umfassen alle Softwareabkommen notwendigerweise auch restriktive Bestimmungen darüber, wie Drittanbieter auf den Sourcecode zugreifen und ihn verändern können.“ Ob diese Einlassung dazu geeignet ist, den Streit zu schlichten, bleibt offen, denn 3Ms Klageschrift bezieht sich nicht auf Sourcecode-Modifikationen. „Ich glaube nicht, dass Infors Stellungnahme den von 3M angestrebten Gerichtsprozess irgendwie beeinflusst. 3M hat Infors Sourcecode nicht verändert“, betonte Wendy Wildung, Anwältin des amerikanischen Konzerns. Der Ausgang des Verfahrens bleibt also offen. ▶

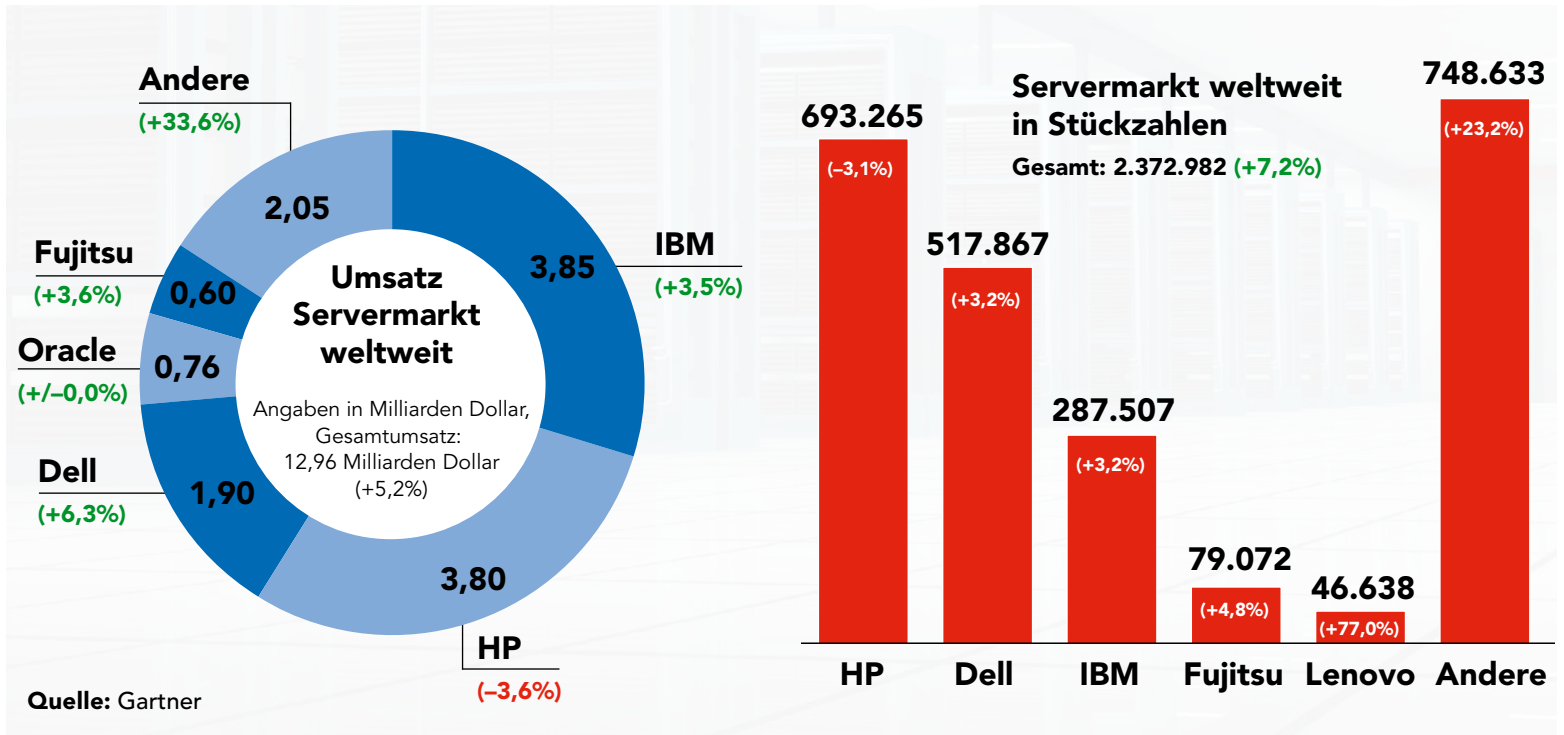
## Beilagenhinweis

**Vollbeilage:** T-Systems International GmbH, 53121 Bonn.

\*Joachim Hackmann  
jhackmann@computerwoche.de



## Führungswechsel im weltweiten Server-Markt



IBM hat im dritten Quartal dieses Jahres mit knapp 3,85 Milliarden Dollar weltweit am meisten im Server-Geschäft verdient und den bisherigen Spitzenreiter Hewlett-Packard, dessen Einnahmen im Vergleich zum Vorjahresquartal um 3,6 Prozent auf 3,8 Milliarden Dollar zurückgingen, von Platz eins verdrängt. Insgesamt verdienen die Hersteller zwischen Juli und September fast 13 Milliarden Dollar, ein Plus von 5,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Unter den großen Fünf konnte lediglich Dell stärker zulegen als

der Gesamtmarkt. Nach Stückzahlen wuchs der Server-Markt um 7,2 Prozent auf fast 2,4 Millionen verkaufte Geräte. Hier konnte HP zwar seine Spitzenposition behaupten, allerdings gingen die Auslieferungen um 3,1 Prozent zurück. Vor allem x86-Server waren gefragt. Der Umsatz in dieser Kategorie stieg um 9,3 Prozent, die Stückzahlen um 7,6 Prozent. Dagegen verkauften die Hersteller 6,8 Prozent weniger Unix-Server der Risc/Itanium-Klasse. Zum Trost stiegen hier jedoch die Einnahmen um 3,5 Prozent. (ba)

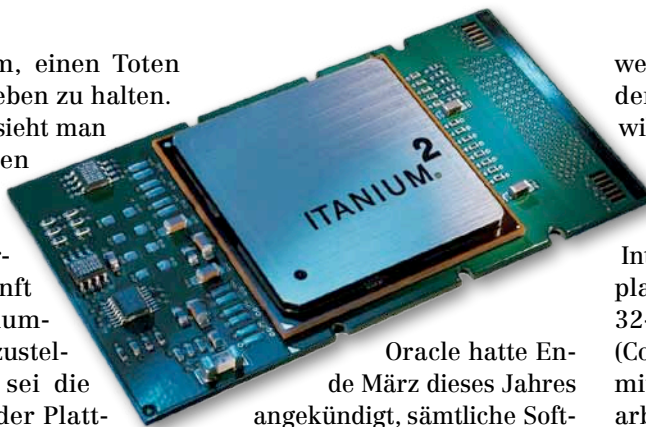
## Streit um Itanium-Plattform verschärft sich

*Laut Oracle hat Hewlett-Packard Intel gekauft, um den Chip weiterzuentwickeln.*

Die Auseinandersetzung zwischen Oracle und Hewlett-Packard um die Zukunft der Itanium-Plattform eskaliert. In dem Streit, der mittlerweile vor Gericht ausgetragen wird, reichte Oracle Unterlagen ein, die belegen sollen, dass sich Intel im Rahmen eines Geheimvertrags dazu verpflichtet habe, den Itanium weiterzuentwickeln, obwohl die Plattform angesichts der mageren Verkaufszahlen eigentlich eingestellt werden sollte. Dem Markt sei nie gesagt worden, dass der Itanium nur lebt, weil HP dafür bezahlt, dass Intel weitermacht, lautet der Vorwurf der Oracle-Verantwortlichen. Letztlich

gehe es darum, einen Toten künstlich am Leben zu halten.

Auf HP-Seite sieht man in den Verträgen nichts Verwerfliches. Es gehe schließlich darum, die Zukunft für die Itanium-Kunden sicherzustellen. Demnach sei die Verfügbarkeit der Plattform bis Ende des Jahrzehnts gesichert. Oracle versuche lediglich, die Anwenderunternehmen einzuschüchtern und zum Kauf seiner eigenen Server zu drängen. Das Unternehmen wolle die Wahlmöglichkeiten im Markt einschränken.



Oracle hatte Ende März dieses Jahres angekündigt, sämtliche Softwareentwicklungen für die Itanium-Plattform einzustellen. Intel selbst habe signalisiert, dass der Fokus eindeutig auf der x86-Prozessorfamilie liege, hieß es zur Begründung.

Obwohl HP den Itanium vor Gericht hartnäckig verteidigt,

werden hinter den Kulissen andere Pläne verfolgt. Demnach will der Konzern die künftigen Generationen seiner High-end-Server aus der Integrity-Familie verstärkt für Intels Xeon-Chips auslegen. Geplant sei beispielsweise ein 32-Wege-Superdome-Server (Codename: Dragon Hawk), der mit Itanium- oder Xeon-CPU's arbeiten kann, sowie ein Xeon-basiertes Integrity-Blade-System mit zwei, vier oder acht Sockeln (Codename: Hydra-Lynx). Kunden wollten die Wahl haben, hieß es von Seiten HP's. Beide Systeme sollen in etwa zwei Jahren auf den Markt kommen. (ba)